Konzeption

Kinder- und
Jugendförderung
Gemeinde
Bickenbach

Inhalt

Vorwort 1
Prolog 2
Gesetzliche Grundlagen 3
KJHG 3
HGO 4
Zielgruppe 4
Situationsanalyse 5
Bevölkerungsentwicklung im Landkreis 5
Sozialraum 6
Familiäre Situation 6
Interkultureller Wandel 7
Inklusion 7
Bedarfe 8
Aufgaben und Tätigkeitsbereiche 9
Gesamtübersicht als Schaubild 9
Kreis- und landesweite Vernetzung 10
Teilnahme an Fachtagen 10
Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern 10
Ressourcen 11
Personal 11
Budget 11
Räume 12
Methoden 13
Medienpädagogik 13
Sport- und Spielpädagogik 13

Kunst/Kreativ 14
Geschlechterreflektiertes Arbeiten 14
Abenteuer- und Erlebnispädagogik 16
Beziehungsarbeit 16
Angebote 17
Offene Kinder- und Jugendarbeit 17
Aktionskino für Kinder 17
Mädchen-Aktionstag/Jungen-Aktionstag 18
Girls'Day/Boys'Day 18
Medien-Projekte 18
Jugendcamp 19
Fahrten, Ausflüge 19
Ferienspiele 20
Aktuelle Angebote 20
Ausblick 17
Impressum 22

Diese Konzeption wurde im Oktober 2018 erstellt und im Mai 2019 überarbeitet.

Grundlagen

Sie basiert auf dem Positionspapier „Grundlagen, Inhalte und Entwicklung der Kommunalen Kinder- und Jugendförderungen im Landkreis Darmstadt-Dieburg“, dem Konzept für interkulturelle Jugendprojekte, dem Konzept für Kinderkino und Medienerziehung, den Jungenleitlinien des Arbeitskreises für Jungenarbeit, dem Konzept für parteiliche Mädchenarbeit des Arbeitskreises parteiliche Mädchenarbeit LaDaDi und stützt sich zudem auf Ergebnisse des 15. Kinder- und Jugendberichtes des Bundesministeriums für Kinder, Senioren, Frauen und Jugend sowie der aktuellen Sinus-Studie.

*Das Gender-**

Wir möchten mit dieser Konzeption alle Menschen ansprechen, unabhängig von ihrer geschlechtlichen Identifikation. Aus diesem Grund haben wir uns bei der Formulierung unserer Texte für die Verwendung des Gender-Gap (*) entschieden.

Vorwort

In den Händen halten Sie die Verschriftlichung unserer Konzeption der Kinder- und Jugendförderung Bickenbach. Eine Konzeption ist immer ein Schritt zum Innehalten, Vergewissern und Neuausrichten.
Im Rahmen der Situationsanalyse wurden die Bedarfe und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in unserem Bickenbach den gesellschaftlichen Anforderungen gegenübergestellt.

Hieraus ergibt sich der immer wieder neu zu überprüfende Auftrag an die professionelle Kinder- und Jugendarbeit.

Viele Themenfelder werden durch unsere beiden hauptamtlichen Mitarbeiter*innen abgedeckt. Diese werden durch ein Team von Betreuerinnen und Betreuern ergänzt. Nur so ist es möglich die Breite des gesamten Aufgabenfeldes abzudecken.

Der Wert der Kinder- und Jugendarbeit ist schwer zu fassen. Fragen Sie aber unsere Besucherinnen und Besucher ist es ein nicht wegzudenkender Teil ihrer Kindheit und Jugend.

Ich wünsche dem Team unserer Jugendarbeit mit dieser Konzeption eine gute Grundlage für ihr alltägliches Handeln.

Ihr Markus Hennemann
Bürgermeister

Prolog

Die Aufgabenbereiche der kommunalen Kinder- und Jugendförderung sind vielfältig, sie sind integrativ und bunt, sie wirken nachhaltig - und sind somit eine beständige und wichtige gesellschaftliche Aufgabe!

In der Kinder- und Jugendarbeit geht es um die Ausgestaltung der Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie um deren Bedürfnisse und Interessen. Gesellschaftliche Veränderungsprozesse, wie beispielsweise veränderte Familienstrukturen, die Flüchtlingsthematik oder die zunehmende Digitalisierung mit ihren spezifischen Herausforderungen, verändern den Schutzraum „Kindheit“ und die Lebensphase „Jugend“ nachhaltig und wirken unmittelbar in die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen hinein.

Kinder und Jugendliche erwerben im Jugendzentrum vielfältige soziale Kompetenzen. Besonders für gesellschaftlich benachteiligte Kinder und Jugendliche stellt die kommunale Jugendarbeit eine wichtige Ressource und Förderungsmöglichkeit dar.

Aufgabe der Kinder- und Jugendförderung Bickenbach ist demnach nicht nur die niedrigschwellige Freizeitgestaltung, sondern vielmehr die Behandlung gesamtgesellschaftlich relevanter Themen und Aufgaben, wie Integration, Partizipation, die Vermittlung sozialer Kompetenzen und damit Schlüsselqualifikationen, welche beispielsweise beim Übergang Schule-Beruf elementar sind.

Gesetzliche Grundlagen

Die Rechtsgrundlagen für die Arbeit in der kommunalen Kinder- und Jugendförderung sind:

- das Sozialgesetzbuch (SGB) –Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe (KJHG) vom 26.06.1990 in der jeweils aktuellen Fassung,
- das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) sowie
- die Hessische Gemeindeordnung (HGO).

Außerdem sind bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gesetzliche Regelungen zum Schutz der Interessen der Klientel u.a. im Strafgesetzbuch (StGB), im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) und dem Jugendschutzgesetz (JuSchG) zu berücksichtigen.

Die §§ 2 und 19 der Hessischen Gemeindeordnung regeln, dass die Gemeinden ausschließliche und eigenverantwortliche Träger der öffentlichen Verwaltung sind und die Aufgabe haben, in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für ihre Einwohner erforderlichen sozialen Einrichtungen bereitzustellen.

Traditionelle Aufgabenfelder der Kommunen waren hierbei schon immer die Kindertagesbetreuung und die örtliche Kinder- und Jugendförderung.

Für die inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit der Kinder- und Jugendförderung sind insbesondere die Vorgaben der §§ 8a, 11 – 14 SGB VIII sowie die §§ 4c und 8c HGO von Bedeutung:

KJHG

- § 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- § 11 Jugendarbeit
- § 12 Förderung der Jugendverbände
- § 13 Jugendsozialarbeit
- § 14 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

HGO

- § 4c Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- § 8c Beteiligung von Kindern, Jugendlichen, Beiräten, Kommissionen und Sachverständigen

Zielgruppe

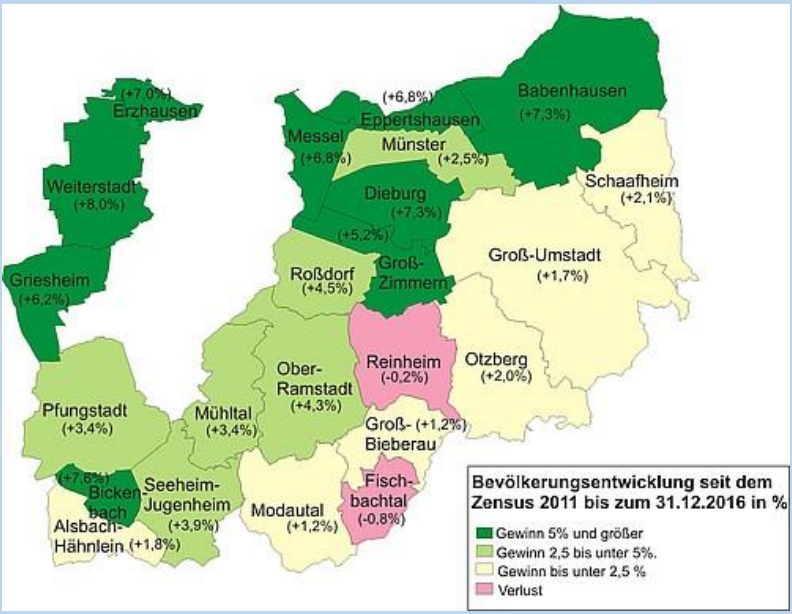
Die Angebote der Kinder- und Jugendförderung Bickenbach richten sich vorrangig an Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde Bickenbach.

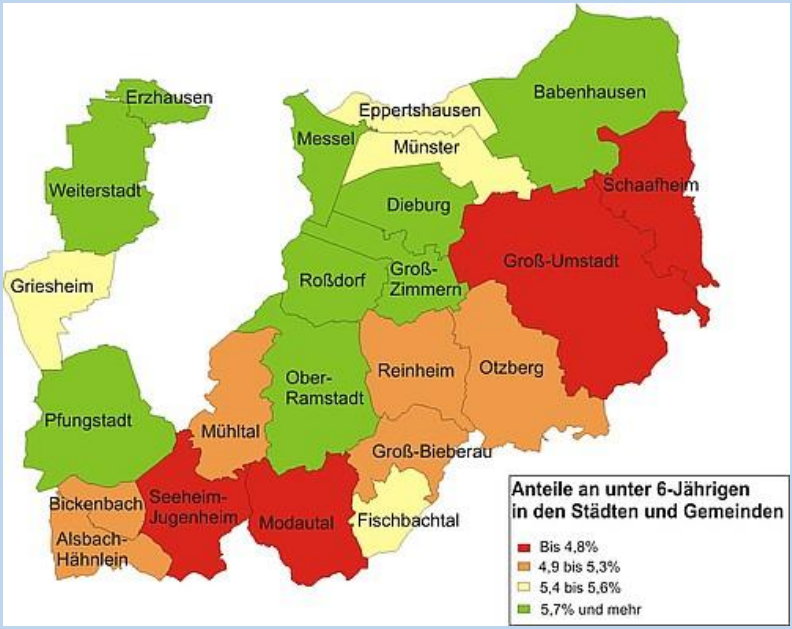
Als „Kinder“ verstehen wir die Altersgruppe der Sechs- bis Zehnjährigen, als „Jugendliche“ die Altersgruppe der Elf- bis Siebzehnjährigen. In Einzelfällen können auch junge Erwachsene (18 bis 27 Jahre) noch Unterstützung durch die Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendförderung in Anspruch nehmen.

Erreichen und ansprechen wollen wir nach Möglichkeit alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von deren sozialen und wirtschaftlichen Ressourcen, besuchter Schule, Weltanschauungen, Glaubensrichtungen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, körperlichen und geistigen Fähigkeiten bzw. Einschränkungen sowie kulturellem Hintergrund.

Situationsanalyse

Bevölkerungsentwicklung im Landkreis





Sozialraum

Bickenbach ist eine stetig wachsende Gemeinde mit derzeit fast 6.000 Einwohnern. Der Anteil junger Familien hat sich in den letzten Jahren durch die Ausweisung von Neubaugebieten erhöht, im Oktober 2018 waren 800 Kinder und Jugendliche im Alter von 6-17 Jahren bei der Gemeinde Bickenbach gemeldet.
In vielen Bereichen ist der dörfliche Charakter noch erhalten. Es gibt Einkaufsmöglichkeiten im Ort, Kindertagesstätte und Grundschule sind gut zu erreichen.
Die Vereinsangebote, die sich an Kinder- und Jugendliche wenden, sind vielfältig. Egal ob Sportangebote oder musisch-kreative Angebote, für alle Alters- und Interessensgruppen ist etwas dabei.

Mit Beginn der fünften Klasse gehen die Kinder auf die weiterführenden Schulen, in der Regel sind dies die Melibokusschule in Alsbach-Hähnlein oder das Schuldorf in Seeheim-Jugenheim. Durch die erweiterten Kontakte mit Schülern aus den Nachbargemeinden und die in diesem Alter zunehmende Mobilität verlagern sich die Freizeitaktivitäten in einen größeren Radius. Dadurch nutzen Bickenbacher Jugendliche zum Teil Vereinsangebote der umliegenden Kommunen, wie auch die Angebote der dortigen Kinder- und Jugendförderungen. Im Gegenzug nehmen Jugendliche aus den Nachbargemeinden auch die Angebote der Kinder- und Jugendförderung Bickenbach wahr.

Familiäre Situation

Die Situation von Kindern und Jugendlichen in ihren Familien ist geprägt von den gesellschaftlichen Anforderungen, die an die Eltern gestellt werden. Diese sind in den letzten Jahren vor allem durch ein Auseinanderdriften der Einkommensverhältnisse geprägt, was in Teilen der Bevölkerung eine tatsächlich existierende Armut oder aber die Befürchtung, in Armut abzugleiten, zeitigt.

Bickenbach hat zwar nach einer Statistik aus dem Jahr 2010 das durchschnittlich höchste Einkommen der 23 Kommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg, das bedeutet aber nicht, dass alle Familien materiell ein gutes Auskommen haben.
Auch bei Familien mit einem gesicherten Einkommen können die Zwänge des Arbeitsmarktes, wenn z.B. beide Eltern arbeiten müssen, zu einer Form von Armut führen, in welcher der Familie Zeit fehlt, die sie miteinander verbringen kann. Nicht selten leben

in finanziell gut gestellten Familien Eltern und Kinder lediglich nebeneinander her, Hektik und Stress dominieren den Alltag.

Interkultureller Wandel

„Die Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland ist das Hauptthema unserer Zeit. Statt freundlicher Wahrnehmungen und interkultureller Absichten bestimmen dabei vielfach Rassismus und Nationalismus das Bild. Einen menschenrechtlichen Anspruch kann unsere Gesellschaft aber nur aufrechterhalten, wenn sie ihre tatsächliche Transformation in eine "nachmigrantische" Ordnung erkennt und ernst nimmt. Die Aufgaben haben sich vervielfältigt, und so sind auch die Konzepte der Bildungs- und Sozialarbeit kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Wenn beispielsweise eine "Flüchtlingspädagogik" gefordert wird, dann werden die alten Sackgassen des pädagogischen Denkens wieder geöffnet.“ (Vgl. Franz Hamburger, 2018, Abschied von der Interkulturellen Pädagogik - Plädoyer für einen Wandel sozialpädagogischer Konzepte)

Gemäß dieser pädagogischen Grundhaltung heben wir die Besonderheit des kulturellen Hintergrundes nicht hervor, sondern begegnen jedem Kind und jedem Jugendlichen ohne Ansicht seiner Herkunft, Religion oder geschlechtlichen Orientierung. Diese Haltung vermitteln wir auch unseren Teilnehmer*innen.

Inklusion

„Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Egal wie du aussiehst, welche Sprache du sprichst oder ob du eine Behinderung hast. Jeder kann mitmachen. Zum Beispiel: Kinder mit und ohne Behinderung lernen zusammen in der Schule. Wenn jeder Mensch überall dabei sein kann, am Arbeitsplatz, beim Wohnen oder in der Freizeit: Das ist Inklusion. Wenn alle Menschen dabei sein können, ist es normal verschieden zu sein. Und alle haben etwas davon: Wenn es zum Beispiel weniger Treppen gibt, können Menschen mit Kinderwagen, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung viel besser dabei sein. In einer inklusiven Welt sind alle Menschen offen für andere Ideen. Wenn du etwas nicht kennst, ist das nicht besser oder schlechter. Es ist normal! Jeder Mensch soll so akzeptiert werden, wie er oder sie ist.“ (Definition „Aktion Mensch“)

Aus der schon zuvor beschriebenen pädagogischen Grundhaltung heraus arbeiten wir schon immer inklusiv.

Mit der Definition und der Entwicklung des gesellschaftlichen Bewusstseins für diese Haltung hat sich jedoch der Blick auf die Bedingungen und Grundvoraussetzungen verändert, welche inklusive Gruppenarbeit, Freizeiten und Projekte benötigen – wie z.B. die Anpassung des Personalschlüssels oder der materiellen Ausstattung.

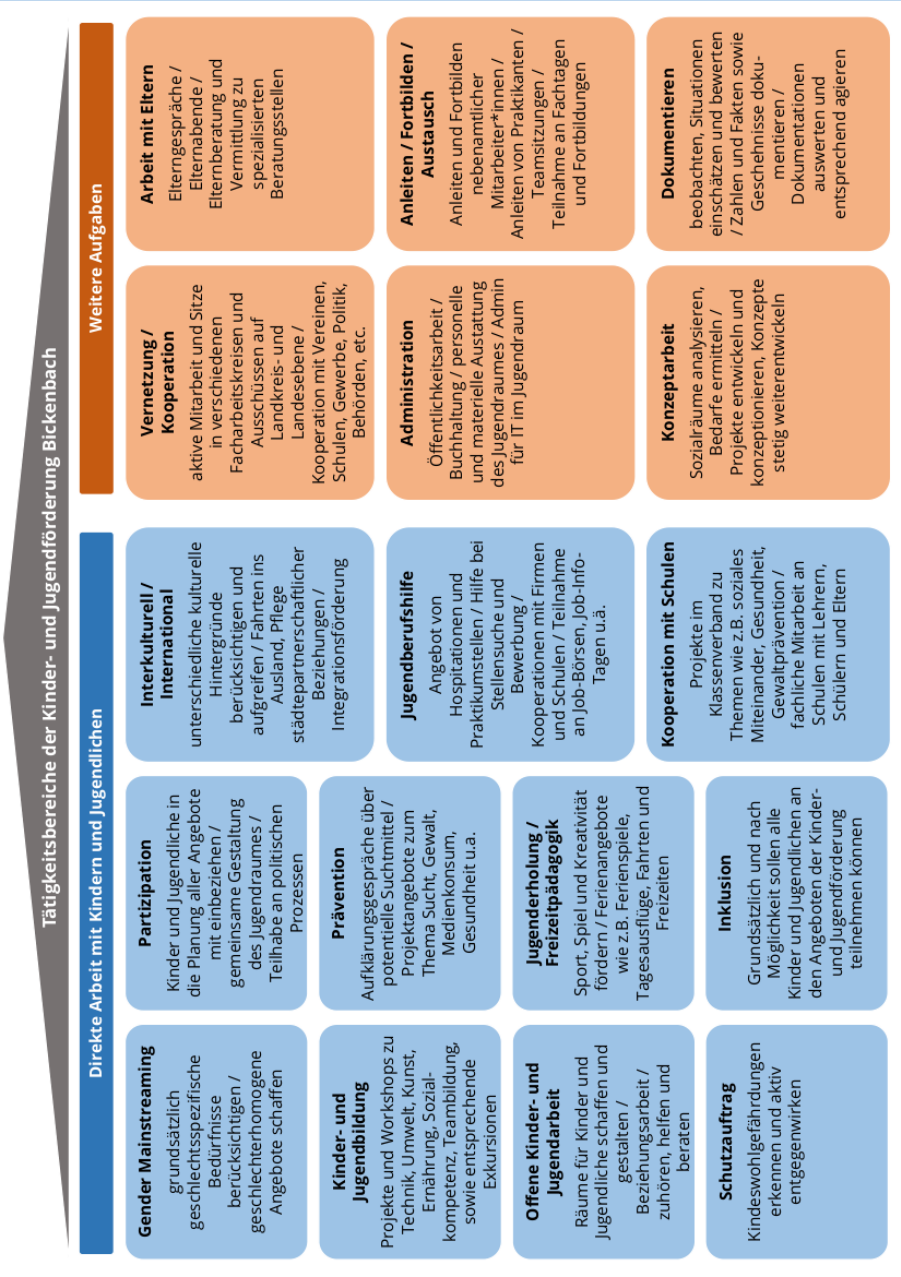
Bedarfe

Aus den zuvor in der Situationsanalyse aufgezeigten gesellschaftlichen und familiären Gegebenheiten und Entwicklungen ergibt sich für die Kinder und Jugendlichen in Bickenbach zunehmend der Bedarf an verlässlichen Kontakten zu erwachsenen Bezugspersonen auch außerhalb der Familie, die ihnen Orientierung bieten und sie auf ihrem Lebensweg begleiten.

Kinder und Jugendliche brauchen einen Ort, an dem sie erst einmal so ankommen und sein dürfen wie sie sind und unabhängig von ihrem Erscheinungsbild oder ihrer Einstellung wertschätzend und respektvoll empfangen werden. Sie brauchen einen sicheren Ort mit verlässlichen und authentischen Ansprechpersonen, die sich Zeit nehmen für ihre Anliegen, Themen und Probleme.
Im Jugendzentrum muss nichts schnell gehen, es müssen keine besonderen Erwartungen erfüllt werden. Kinder und Jugendliche können sich im Jugendzentrum sicher fühlen und entspannen - eine wichtige Grundvoraussetzung, um sich zu gegebener Zeit auch für alternative Meinungen und Lebensweisen zu öffnen.

Aufgaben und Tätigkeitsbereiche

Gesamtübersicht als Schaubild



Kreis- und landesweite Vernetzung

Die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendförderung Bickenbach sind derzeit in den folgenden Gremien vertreten:

- Facharbeitskreis Jugendarbeit des Landkreises Darmstadt-Dieburg (FAK-JA)
- Vertretung des FAK-JA im Jugendhilfeausschuss und
- dem Fachausschuss Familien- und Erziehungshilfe, Jugendhilfeplanung des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Arbeitskreis Parteiliche Mädchenarbeit des Landkreises Darmstadt-Dieburg (AKPM)
- Arbeitsgemeinschaft Jungenarbeit des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der Wissenschaftsstadt Darmstadt (AGJ)
- Fachgruppe Gender des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Innerhalb dieser Gremien erhalten die Mitarbeiter*innen Informationen zu aktuellen Neuerungen und Geschehnissen im Landkreis Darmstadt-Dieburg und haben zudem die Möglichkeit, sich im Sinne der Bickenbacher Kinder und Jugendlichen aktiv an Veränderungsprozessen zu beteiligen.

Teilnahme an Fachtagen

Zu fachlich relevanten und aktuellen Themen werden regelmäßig Fachtage für pädagogische Fachkräfte angeboten, an welchen auch die Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendförderung Bickenbach teilnehmen.
Veranstalter dieser Fachtage sind unter anderem:

- Die Hessische Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen
- Die Hessische Landesarbeitsgemeinschaft Jungen
- Die Kinder- und Jugendförderungen der Landkreise der Region Starkenburg

Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Als Ergänzung zum Angebot der Erziehungsberatungsstellen reagieren wir kurzfristig auf Problematiken im familiären Umfeld und werden beratend tätig. Bei fortlaufendem Hilfebedarf verweisen wir auf die Beratungsstellen und stellen den Kontakt her.

Ressourcen

Personal

Die gesetzlichen Grundlagen verdeutlichen den Anspruch und die hohe Verantwortung, welcher die Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendförderung gerecht werden müssen. Um die Professionalität und Qualität der sozialen Arbeit zu gewährleisten sind qualifizierte Fachkräfte, wie z.B. ausgebildete Sozialarbeiter*innen und Pädagog*innen, als hauptamtlich Tätige unverzichtbar.
Zusätzlich zur täglichen Arbeit mit der Klientel sind die Fachkräfte verantwortlich für die pädagogische Anleitung von ungeschultem oder in Ausbildung befindlichem Personal, wie etwa Übungsleiter*innen, Praktikanten*innen und Sozialarbeiter*innen im Anerkennungsjahr.

Die Gemeinde Bickenbach beschäftigt derzeit zwei hauptamtlich tätige Diplom-Sozialpädog*innen mit jeweils 25 Wochenstunden. Unterstützt werden diese von ehrenamtlichen Übungsleiter*innen.
Die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen nehmen regelmäßig an Fortbildungen zu fachlich relevanten Themen teil. Die o.g. nebenamtlichen Mitarbeiter*innen werden zu besonderen Fortbildungen verpflichtet, wenn diese für ihre Tätigkeit notwendig sind und die hauptamtlich Angestellten die Inhalte nicht selbst vermitteln können bzw. eine externe Schulung sinnvoll erscheint (z.B. Erste Hilfe bei Kindernotfällen).

Budget

Zu den grundlegenden Prinzipien der Kinder- und Jugendförderung gehört, soziale Benachteiligungen auszugleichen und für Chancengleichheit zu sorgen. Um diesen Aufgaben gerecht werden zu können steht der Einrichtung ein Budget zur Verfügung, um so auch Kindern und Jugendlichen mit schlechter finanzieller Ausgangslage einen Zugang zu allen Angeboten der Kinder- und Jugendförderung zu ermöglichen.

Räume

Eine wichtige Ressource stellen Räume dar. Zum einen braucht es Räume für Kinder und Jugendliche, die sie sich zu Eigen machen können, in denen sie willkommen sind und die ihnen einen geschützten Rahmen bieten. Zum anderen brauchen die Fachkräfte einen Arbeitsplatz und Ausstattung, wie etwa PC, Telefon, Zugang zum Internet, um professionell arbeiten zu können.
Idealerweise sollten der Arbeitsplatz der Fachkräfte und die Räumlichkeiten für die Angebote der Kinder- und Jugendförderung nah beieinanderliegen. Somit kann das Büro der Mitarbeiter*innen für die Kinder und Jugendlichen auch außerhalb von z.B. Treffzeiten und anderen Angeboten zu einer Anlaufstelle im Notfall werden.

Die Gemeinde Bickenbach stellt in diesem Sinne ein eigenes Gebäude zur Verfügung (August-Bebel-Straße 1), welches sowohl einen Büroraum beinhaltet, als auch als Jugendzentrum für die offenen Treffs und viele weitere Angebote und Projekte genutzt wird.

Nicht zuletzt stellt auch der öffentliche Raum der Gemeinde Bickenbach eine wichtige Ressource dar. Spielplätze und Grünanlagen spielen eine ebenso große Rolle als Treffpunkte und Aufenthaltsorte für Kinder und Jugendliche wie das Jugendzentrum.

Methoden

Medienpädagogik

Unsere Gesellschaft ist gekennzeichnet von einer zunehmenden Ausweitung audio-visueller Medien. Besonders das Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen wird immer stärker von Medien beeinflusst. Die Medienwirklichkeit wird zum Wirklichkeitsersatz und die Aneignung von Realität ist zunehmend gleichzusetzen mit der Aneignung von Medienrealität. Diese Entwicklung kann nicht mit Ablehnung beantwortet werden, sondern stellt vielmehr eine Herausforderung dar, sich in den Medienalltag von Kindern und Jugendlichen einzumischen und mediale Hilfestellung zu geben.
Daher ist medienpädagogisches Handeln im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit unverzichtbar.

In allen Altersgruppen werden regelmäßig medienpädagogische Angebote durchgeführt. Das Aktionskino für Kinder, das betreute Internetcafé und Filmprojekte stehen beispielhaft für eine breite Palette.

Sport- und Spielpädagogik

Verschiedene Sport- und Spielmöglichkeiten stehen den Kindern und Jugendlichen im Jugendzentrum zur Verfügung, angefangen vom klassischen Tischkicker über ein Trampolin und einen Basketballkorb im Außenbereich bis hin zur Spielekonsole. Neben dem Zweck der Entspannung als Ausgleich zur Schule beinhalten diese Bewegungsangebote immer auch die Entwicklung der Sozialkompetenz.
Gerade weil im freien Spiel von den Betreuer*innen keine starren Regeln vorgegeben werden, lernen die Teilnehmer*innen durch das Aushandeln eigener Regeln den Spielraum ihrer Handlungskompetenzen zu erweitern.

Kunst/Kreativ

In allen laufenden Gruppen und den mehrtägigen Projekten werden regelmäßig kreative Methoden eingesetzt. Kinder und Jugendliche können verschiedene Materialien und Gestaltungsmöglichkeiten erproben um dadurch ihre Selbstwahrnehmung zu sensibilisieren und ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

Durch die Begegnung mit Kunst, respektive mit traditionellen Künsten und Künstlern, erfahren Kinder und Jugendliche einen entscheidenden Kontrapunkt zu der heute technisierten Welt, die überproportional von Medien geprägt ist. Der durch den Vorgang des Malens und das Betrachten von Bildern erfahrene kulturelle Bezug zu den geschaffenen Werten der Menschheit, der letztlich das Mensch-Sein, die humane Existenz, abbildet, wird ein Erfahrungshorizont gebildet, der der außerschulischen Bildung anheimfällt.

Geschlechterreflektiertes Arbeiten

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) besagt, dass bei der Aufgabenerfüllung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen* und Jungen* berücksichtigt, Benachteiligungen abgebaut und die Gleichberechtigung gefördert werden muss. In der Realität erfahren Mädchen* und Jungen* aufgrund ihres Geschlechts unterschiedliche Einschränkungen ihres jeweiligen Handlungs- und Entwicklungspotentials.

Geschlechterreflektierte Mädchen*- und Jungen*arbeit zielt darauf ab, diesen Einschränkungen entgegenzuwirken. Sie soll allen eine Vielfalt von positiven Lebensentwürfen aufzeigen, sie befähigen ihre eigenen Geschlechterbilder zu reflektieren

und sie bestärken, ihre eigenen individuellen Vorstellungen ihrer Geschlechtlichkeit zu entwickeln. Die Identitäts- und Persönlichkeitsbildung steht dabei im Vordergrund. Um dies zu ermöglichen, bietet die Kinder- und Jugendförderung einen wöchentlichen Mädchen*- und Jungen*treff an sowie Freizeiten und Aktionstage, welche jeweils nur Mädchen* oder Jungen* vorbehalten sind.
Diese Angebote stehen natürlich auch jungen Menschen offen, die sich keinem der Geschlechter zuordnen wollen oder sich in einem Prozess der Auseinandersetzung mit ihrer geschlechtlichen Festlegung befinden.
Ausführlich werden die Grundlagen dieses gesellschaftspolitischen Auftrags und der daraus resultierenden pädagogischen Haltungen und Methoden in den Leitlinien des AKPM und der AGJ dargestellt.

Abenteuer- und Erlebnispädagogik

Erfahrungen in der Natur in Kombination mit Methoden aus Theater-, Abenteuer- und Spielpädagogik, der Gruppendynamik und der Sozialpädagogik ermöglichen es, die Persönlichkeit zu entwickeln.
Erlebnispädagogik gilt heute als integrativer Bestandteil ganzheitlicher Erziehungs- und Bildungskonzepte. Ursprünglich in der Reformpädagogik verwurzelt, gewinnt sie in jüngster Zeit wieder an Bedeutung, da Schlüsselqualifikationen wie soziale Kompetenz, Wagnisbereitschaft und Persönlichkeit eine zunehmende Rolle in der Gesellschaft spielen.

Die Kinder- und Jugendförderung nutzt viele Elemente aus diesem pädagogischen Ansatz in der Gruppenarbeit. Besonders die mehrtägigen Freizeiten bieten dazu den nötigen Raum, der für die Gruppenerfahrung notwendig ist.

Beziehungsarbeit

In Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen zu treten, die unsere Angebote wahrnehmen, ist allen genannten Methoden inhärent und zugleich permanente übergeordnete Aufgabe.
Dies setzt die Bereitschaft zur Kommunikation voraus und den Willen, die eigene Person in ihrer Verletzlichkeit und Aufrichtigkeit in den pädagogischen Prozess einzubringen. Nur so kann Authentizität gelingen und das notwendige Vertrauen hergestellt werden, das es ermöglicht, Kinder und Jugendliche mit ihren Bedürfnissen wahrzunehmen und sie auf dem Weg zu mündigen erwachsenen Persönlichkeiten zu begleiten.

Angebote

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die offenen Treffs für Kinder und Jugendliche unterscheiden sich von den projekt-bezogenen Gruppenangeboten im Wesentlichen dadurch, dass weder ein festes Programm noch ein bestimmter Ablauf eine Struktur vorgeben. Die Räume und Angebote im Jugendzentrum können frei genutzt werden, die Teilnehmer*innen können selbst entscheiden wie sie die Zeit nutzen wollen.

Im Sinne der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist das Jugendzentrum derzeit an 5 Nachmittagen in der Woche jeweils für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen geöffnet.

Aktionskino für Kinder

Dieses Projekt findet in regelmäßigen Abständen 6- bis 8-mal pro Kalenderjahr statt. Gezeigt werden Kinderfilme unter Lizenz des Bundesverbandes Jugend und Film (BJF), welche aus pädagogischen Gesichtspunkten als besonders wertvoll oder lehrreich eingestuft wurden. Das Erlebnis des gemeinsamen Film Schauens wird eingebettet in ein thematisch auf den Film abgestimmtes Gesamtkonzept – vom Eintritt in den Kinosaal über das Starten des Films durch die Kinder bis hin zu verschiedenen Workshops zur Nachbearbeitung des Films.

Das Aktionskino unterstützt Kinder dabei, ihre Medienkompetenz zu erweitern. Durch die Aktionen zum Film können sie Bilder verarbeiten und hinterfragen.
Das Angebot wendet sich an Grundschulkinder und ist regelmäßiger Teil der offenen Treffs für diese Altersgruppe.

Mädchen*-Aktionstag/Jungen*-Aktionstag

Diese Aktionstage sind Teil der geschlechtsspezifischen Arbeit und finden jährlich in Kooperation mit den Kinder- und Jugendförderungen des Landkreises und - im Falle des Jungen-Aktionstages - mit der Stadt Darmstadt statt.

Girls'Day/Boys'Day

Diese bundesweiten Berufsfindungstage wurden 2001 von verschiedenen Institutionen ins Leben gerufen. Ihr Hauptziel ist es, Mädchen schon während der Schulzeit in Kontakt mit männerdominierten Arbeitsfeldern – z. B. mit technischen oder naturwissenschaftlichen Berufen – zu bringen.
Der Girls' Day basiert auf der Annahme, dass es sinnvoll ist, in dieser Lebensphase das Interesse der Mädchen an für sie untypischen Berufsfeldern und -bildern zu wecken, da hier noch eine entsprechende Orientierung und Festlegung erfolgen kann.
Der Boys'Day wurde ein paar Jahre später als Pendant ins Leben gerufen, als die Diskussion um die benachteiligten Jungen aufkam.
Losgelöst von solchen gesellschaftlichen Entwicklungen halten wir diesen Tag für eine Chance, Einblicke in Berufe zu erhalten, die nach wie vor mit Geschlechterstereotypen besetzt sind.
Die Kinder- und Jugendförderung Bickenbach unterstützt Jugendliche bei der Suche nach einem Platz für dieses eintägige Praktikum. So konnten z.B. Mädchen den Bürgermeister einen Tag bei seinen Amtsgeschäften begleiten oder Jungs einen Arbeitstag im Jugendzentrum miterleben.

Medien-Projekte

In unregelmäßigen Abständen bietet die Kinder- und Jugendförderung Medien-Projekte für Kinder und Jugendliche an. Diese können interessengeleitet aus der Gruppenarbeit entstehen oder gezielt zu einem vorgegebenen Thema z.B. in den Oster- oder Herbstferien angeboten werden.
Möglich sind in diesem Sinne Video-, Audio- oder Comic-Projekte, gemeinsames Computer-Spielen im LAN, Radio-Projekte in Zusammenarbeit mit Radio Melibokus fotografische und textliche Dokumentationen von Fahrten und Freizeiten u.v.m.

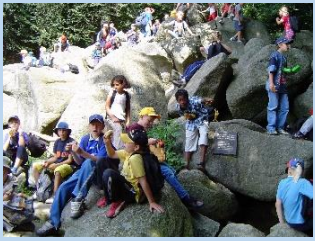
Jugendcamp

Schwerpunkte des einmal jährlich stattfindenden Jugendcamps sind immer die bewegte und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung, die Selbstorganisation der Teilnehmer*innen sowie das Kennenlernen anderer Länder und Kulturen.
Während mehrerer Vorbereitungstreffen planen und organisieren die Teilnehmer*innen ihr Camp aktiv mit, treffen Entscheidungen bezüglich Anreise, Unterkunft, Verpflegung und möglicher Aktivitäten während des Camps.

Reiseziele liegen bevorzugt im europäischen Ausland und das Camp findet im Idealfall in Kooperation mit den Partnergemeinden der Gemeinde Bickenbach statt.

Fahrten, Ausflüge

Mehrtägige Fahrten wie das Mädchen*wochenende oder die „Feine Kerle auf Tour“-Freizeit für Jungen* sowie Tagesausflüge in den Oster- und Herbstferien werden langfristig geplant und ausgeschrieben. Hinzu kommen Tages- oder Halbtages-ausflüge, die kurzfristig in den laufenden Gruppen nach Wünschen der Teilnehmer*innen geplant werden.



Ferienspiele

Die Ferienspiele sind ein Angebot für Kinder im Grundschulalter. Sie finden während zwei Wochen in den Sommerferien statt. Dabei leiten jeweils zwei Übungsleiter*innen eigenverantwortlich eine altershomogene und gemischtgeschlechtliche Kindergruppe.
Neben der Erholung steht immer auch der Bildungsauftrag auf der Agenda. Anders als in schulischen Zusammenhängen lernen die Kinder spielerisch und freiwillig an einem Thema in Gruppen zu arbeiten. Dabei steht Experimentieren und sinnliches Erleben vor reiner Wissensvermittlung. Dass dieses unbemerkte Lernen nachhaltig wirkt und wiederum Rückwirkungen auf den Unterricht hat, wird uns von den Kindern, aber auch von Lehrern und Eltern bestätigt.

Aktuelle Angebote

Die derzeitigen Angebote der Kinder- und Jugendförderung der Gemeinde Bickenbach finden Sie unter www.juze-bickenbach.de.
Dort werden unsere aktuellen Projekte, Freizeiten und Seminare im Einzelnen vorgestellt und beschrieben. Sollte das ein oder andere Angebote für Ihre Kinder in Frage kommen und interessant sein, so können Sie gerne mit uns Kontakt aufnehmen oder direkt auf der Homepage unser Online-Anmeldeformular nutzen.

Zudem sind auf www.juze-bickenbach.de unsere Datenschutzrichtlinien und Teilnahmebedingungen einsehbar.

Ausblick

Die kommunale Kinder- und Jugendförderung der Gemeinde Bickenbach unterliegt einer ständigen Weiterentwicklung durch gesellschaftliche und politische Veränderungen, aus denen wiederum neue pädagogische Herausforderungen entstehen.

Zukunftsrelevante Themenfelder werden unter anderem Migration, Integration, Partizipation, Ganztagsschule (Pakt für den Nachmittag), Inklusion, Medienbildung und Medienkompetenz, politische Bildung und Gender sein.

Unsere Methoden und Angebote werden im kollegialen Austausch ständig kritisch reflektiert und ausgewertet, unterliegen so einer stetigen Evaluation und werden flexibel den Bedarfen der Kinder und Jugendlichen angepasst. Wechselwirkungen mit den Angeboten der Vereine und der Schule werden hierbei ebenso berücksichtigt wie die Wünsche von Eltern und Kindern selbst.

Die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen und die daraus resultierenden Angebote der Kinder- und Jugendförderung Bickenbach sind immer auch ein Spiegelbild unserer sich stetig weiterentwickelnden Gesellschaft.

Viel Spaß im Jugendzentrum und bei unseren vielfältigen Veranstaltungen und Angeboten wünscht das Team der Kinder- und Jugendförderung Bickenbach!

Tanja Henn
Diplom-Sozialpädagogin

Patrik Ebbers
Diplom-Sozialpädagoge

Impressum

Gemeindevorstand der Gemeinde Bickenbach
Kinder- und Jugendförderung
Darmstädter Straße 7
64404 Bickenbach

Fon 06257 9330 0
Fax 06257 9330 18

info@bickenbach-bergstrasse.de
www.bickenbach-bergstrasse.de

Jugendzentrum Bickenbach
August-Bebel-Straße 1
64404 Bickenbach

Fon 06257 61854
Fax 06257 939398
Mobil 0176 345 40 533

mail@juze-bickenbach.de
www.juze-bickenbach.de

Gemeindevorstand der Gemeinde
Bickenbach
Kinder- und Jugendförderung
August-Bebel-Straße 1
64404 Bickenbach

Fon 06257 61854
Fax 06257 939398
Mobil 0176 345 40 533

mail@juze-bickenbach.de
www.juze-bickenbach.de